

# Volks- und Anzeigebblatt

Er scheint  
Dienstag, Donnerstag und Samstag.  
Abonnementpreis:  
Vierteljährlich bei der Expedition  
90 Pfg., durch die Post bezogen  
1 Mt. 15 Pfennig.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Einrückungsgebühr:  
Die einspaltige Zeile über deren Raum  
innerhalb des Bezirks 6 J., außerhalb  
des Bezirks 9 J. Anzeigen, die Mon-  
tag, Mittwoch und Freitag bis Vorm.  
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Einundfünfzigster Jahrgang.

Nro. 149.

Winnenden, Donnerstag den 21. Dezember

1899.

## Bekanntmachung.

Außer von 11-12 Uhr Vormittags wird der Postschalter an  
den nachfolgenden Sonntagen und am Neujahrsfest geöffnet:  
Sonntag den 24. Dezember von 2-5 Uhr Nachm.,  
Sonntag den 31. Dezember von 2-7 Uhr „  
Neujahrsfest den 1. Januar von 2-5 Uhr „  
Es findet die Annahme jeder Art von Sendungen statt.  
Winnenden, den 18. Dezember 1899.

Kgl. Postamt:  
Eberhard.

## Fahrnis-Verkauf.

Die Erben des + alt Jakob Wagner, Weingärtner hier, bringen  
die vorhandene Fahrnis am

**Donnerstag den 21. ds. Mts.,**  
von mittags 12 Uhr an

im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf; am  
**Freitag den 22. ds. Mts.,**  
von morgens 8 Uhr an

wird der Verkauf fortgesetzt und kommt vor:  
300 Liter guter Apfelmoss, Faß- und Bandgeschirr, wo-  
runter je 1 Faß mit 2000 Liter, 1500 Liter, 900 Liter,  
300 Liter und noch 2 kleinere Fässer, 4 Kelterrüben, 1  
Kaspe, 50 Zentner Dinkel und Weizen, 50 Zentner Heu und  
Drehmb, 15 Zentner Kartoffel, 15 Zentner Rüben, 50 Ztr. Dinkel-  
und Weizenstroh, 2 Wagen, Pflug und Egge und noch allerlei  
Hausrat,

wozu Liebhaber eingeladen sind.

Sauweiler, den 19. Dezember 1899.

Namens der Teilungsbehörde:  
Schultheiß Widmann.

## Einladung.

Die Liedertafel Winnenden

feiert am

26. Dezember (Stephansfeiertag)

ihre

XXXI. Stiftungs-Fest

im Gasthof z. Hirsch von abends 7 Uhr an in üb-  
licher Weise verbunden mit Gabenverlosung im Verein  
und ladet ihre Mitglieder und deren Angehörige, sowie  
alle Gesangsfreunde hiemit höflichst ein.

Gaben zur Verlosung nehmen in Empfang die  
Herren: S. Krämer, A. Dorn, G. Köpfer, R. Sahn,  
J. Holz, Fr. Eller, Busch und Knapp.

Eintritt für Nichtmitglieder 50 Pfg.

Der Ausschuss.

Winnenden.

Zu Weihnachts- & Neujahrgeschenken

geeignete Artikel aller Art

empfiehlt bestens

Buchbinder Fr. Dobler.



## Deutscher Kriegerverein Winnenden. Einladung.

Der Verein begehrt am

Stephans-Feiertag den 26. ds. Mts.,  
abends von 7 Uhr an

im Gasthof z. Krone seine übliche

**Weihnachtsfeier**

mit neuem, ansprechendem Programm, sowie  
Gabenverlosung im Kreise des Vereins. Hierzu wer-  
den alle Mitglieder mit werten Angehörigen, sowie die  
durch Einladungskarten noch besonders einzuführenden  
Gäste freundlichst eingeladen.

Der Ausschuss.



## Deutscher Kriegerverein Winnenden. Heute Donnerstag den 21. d. Mts., abends 8 Uhr Monats-Versammlung

bei Kamerad Metzger Laier hier.

Zahlreiches Erscheinen notwendig.

Der Ausschuss.

Winnenden.

## Der Viehversicherungs-Verein

hält am

Johannesfeiertag den 27. Dezbr. 1899,  
von nachmittags 2 Uhr an

im Gasthaus zur Schwane seine

**General-Versammlung**

ab.

Tages-Ordnung:

Referat des Schriftführers;

Rechenschaftsbericht;

Neuwahl des Vorstandes, Schriftführers, Kassiers und 4 Ausschuss-  
mitgliedern;

sonstige Vereinsangelegenheiten.

Bei der Wichtigkeit der Sache werden die Mitglieder zu pünktlichem  
und zahlreichem Erscheinen dringend aufgefordert.

Der Vorstand.

Winnenden.

## Lese-Verein.

Am Donnerstag den 21. Dezember,  
abends 8 Uhr

findet im „Hirsch“ die

Jahres-Versammlung des Lese-Vereins

statt, verbunden mit Versteigerung der gelesenen Zeitschriften, an  
welcher auch Nichtmitglieder sich beteiligen können.

Um zahlreichen Besuch bittet der Expeditior.

A. Schüle.

Ratten

werden unfehlbar  
vertilgt durch Paul's  
Rattenwürste

„Gires“ D. R. M.

nant a. D. G., Charlottenhof schreibt uns unterm 18. 7. 1899: „Das Rattengift  
ist ganz vorzüglich, in der ersten Nacht 4, in der zweiten Nacht 3 Ratten auf der  
Strecke“. Man versuche die kleine Ausgabe bei dem enormen Schaden des Ungeziefers.

Würste in Größe von 200, 100, 60 und 30 J in Winnenden bei Apoth.  
Dr. Mager.



Mäuse

Es. 25233. Ohne Ge-  
fahr für Menschen und  
Vieh. Viele Anerkenn-  
ungen. Herr Oberleute-  
nant.

Man versuche die kleine Ausgabe bei dem enormen Schaden des Ungeziefers.

Allein. Fabrikanten Robert Paul & Co. Leipzig.



Winnenden.

Zu Weihnachts- & Neujahrs-geschenken

empfehl

**Bilder, Spiegel**

in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen,  
Vorhanggalerien von 90 Pfg. an.

**O. Schlagenhauff,**  
Glaser.

Winnenden.

Zu Weihnachtsgeschenken

empfehl sein reichhaltiges Lager in

**Gold- und Silberwaren:**

Herren- und Damenringe, Brochen und Ohr-  
ringe, Herren- und Damenketten, silb. und  
versilberte Es- und Caffee-Löffel, versilberte  
Metallwaren u. s. w.,

**— Trauringe —**

in großer Auswahl zu billigsten Preisen.  
Reparaturen werden schnell, gut und billig ausgeführt.

**J. G. Wakenhut,**  
Gold- und Silberarbeiter.

Winnenden.

**Albert Unkel,**

Sattler und Tapezier,  
Marktstraße Nr. 24.

Lager sowie Anfertigung von

**Polstermöbeln** aller Art  
in einfacher bis reichster Ausführung.

**Sophas, Divans**

mit Stoff- und Kameeltaschbezug billigst.  
Große Auswahl in

**Kinderwagen, Puppenwagen,  
Leiterwagen, Bücherranzen, Koffern**  
u. s. w.

zu den billigsten Preisen.

**Reparaturen**  
aller Art werden schnell, gut und billig ausgeführt.



**Griesinger's**  
gebrannter  
**Kaffee**

à M. 1.20, 1.40, 1.60, 1.80 pr. Pfd. in Pak. von 1/2 u. 1/4 Pfd.  
Nettoinhalt zählt zu den beliebtesten Marken, weil

**natürlich geröstet,**  
**hochfein in Qualität u. sehr preiswert,**  
und eignet sich wegen seiner besonders hübschen, eigen-  
artigen Verpackung vorzüglich zu

**Weihnachtsgeschenken.**

Zu haben in Winnenden bei Ad. Dorn, E. Sommer, Conditor.

**Schuld- und Bürgscheine**

zu haben bei

**E. Guß, Buchdrucker.**

Winnenden.

**= Neujahrskarten =**

empfehl in großer Auswahl billigst

**G. Friedrich Ww.**

Winnenden.

Zu Weihnachtsgeschenken

empfehl in solider Ausführung unter Garantie:

**Waschwindmaschinen,**

**Waschmangen,**

**Waschmaschinen,**

**Messerputzmaschinen,**

**Mandelreib- und Schneid-Maschinen,**

— Teigrührmaschinen, —

**Nudelschneid- und Wellmaschinen,**

**Fleischhack-Maschinen,**

**Apfelschäler,**

**Blumen- und Schirmständer.**

**Carl Drück.**

Die praktischste Familien-Zeitschrift

ist die

**Deutsche  
Moden-Zeitung.**

Preis vierteljährlich nur 1.50 Mk.

Monatlich 4 Nummern (8 tägl).

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen  
und Postanstalten.

Man verlange per Postkarte gratis eine  
Probenummer von der  
Geschäftsstelle der  
Deutschen Moden-Zeitung in Leipzig.



Hertmannsweiler.

**Hochzeits-  
Einladung.**

Alle unsere Freunde und  
Bekannt, bei welchen wir  
unsere Aufmerksamkeit nicht per-  
sönlich machen konnten, er-  
lauben wir uns hiemit zu  
unsrer am **Donnerstag**  
**den 21. Dezbr.,** Thomas-  
feiertag, im Gasthaus zum  
**Löwen** dahier stattfindenden

**Hochzeits-Feier**

freundlichst einzuladen.

Der Bräutigam:

**Christian Kranter.**

Die Braut:

**Bertha Schwaderer.**

Der Bräutigam:

**Gottlieb Schwaderer.**

Die Braut:

**Rosine Kranter.**

Der Hochzeitsvater:

**Karl Schwaderer,**  
Nellmersbach.

Obiger Einladung sich an-  
schließend ladet ebenfalls zu  
recht zahlreichem Besuche er-  
gebenst ein

**Widmann z. Löwen.**

Weihnachts- und  
Neujahrs-Geschenke!

Zur Anfertigung von  
Visiten- und  
Gratulations-Karten  
allerneuester Muster,  
Rechnungen, Kouverts,  
Mitteilungen, Briefköpfen  
etc. etc.

hält sich bestens empfohlen  
die **E. Huss'sche Buchdr.**  
Winnenden.

Winnenden.  
Lager aller Sorten



**Alte Zinngefäße**  
werden umgegossen und ge-  
kauft von

**Fr. Kallenberg,**  
Zinngießer,  
Marktstraße 40.

Zinnbletflaschen

Stichterprobieren



Winnenden.  
Heute Donnerstag



wozu freundlichst einladet  
Chr. Mayer z. Post.

Sinzenhof.

Von heute ab habe meinen

neuen Wein

im Ausschank, 1/2 Liter  
zu 40 Pfg., und lade zu  
zahlreichem Besuche freundlich ein.  
Gottlob Rupperle.

Winnenden.

Messina-Orangen,  
Palermo-Orangen,  
spanische Orangen

sind endlich eingetroffen und empfiehlt  
billigst  
Jul. Volz, Conditior.

Winnenden.

Mitleser

zur Frankfurter Zeitung wird  
gekauft.  
Zu erfragen bei der Redaktion.

### Landesnachrichten.

Bei der vom 8.—14. Dez. vorgenommenen  
Prüfung sind u. a. nachstehende Präparanden in das  
Seminar Künzelsau aufgenommen worden:

G. u. F. Friß, Winnenden,  
Gottl. Schäfer, Hohen.

Das Evang. Konsistorium gibt betr. den bes.  
vorstehenden Jahreswechsel folgendes bekannt: Nachdem  
mehrere Anträge in Betreff der Feier der Jahrhundert-  
wende bei dem Evang. Konsistorium eingekommen sind,  
wird hiermit Nachstehendes bekannt gegeben. Das  
Konsistorium kann es nicht als seine Aufgabe ansehen,  
darüber zu entscheiden, ob der 1. Jan. 1900 oder  
der 1. Jan. 1901 als Beginn des neuen Jahrhunderts  
angenehm ist, wohl aber erachtet dasselbe im Hin-  
blick auf das Herankommen der neuen Jahrhundertjahr  
für angemessen, daß diesem bedeutsamen Wendepunkt,  
weitverbreiteten Anschauungen entsprechend, in der  
Predigt beim bevorstehenden Jahreswechsel geeignete  
Beachtung gewidmet wird.

Im Frühjahr 1900 wird eine Anzahl von  
Mädchen zum Dienst bei den Telephonanstalten  
des Landes angenommen werden. Voraussetzungen für  
die Annahme sind: a) passendes Lebensalter (zwischen  
16 und 25 Jahren), b) den Anforderungen des  
Telefondienstes entsprechende Körperbeschaffenheit und  
Rüstigkeit, insbesondere normales Hör- und Sehvermögen,  
c) guter Leumund, d) gute Schulbildung, e) die  
Erhebung einer Ausnahmeprüfung. Die Besuche um  
Annahme sind spätestens bis 20. Jan. 1900 an die  
Generaldir. der Posten und Telegraphen einzurichten.  
Die Ausnahmeprüfung wird am 5. Febr. 1900  
und an den folgenden Tagen in Stuttgart gehalten  
werden. Bei der Prüfung sind nachzuweisen: 1) die  
Fähigkeit, das Deutsche orthographisch und grammati-  
sch richtig zu schreiben (Niederschreiben eines  
deutschen Diktats und Fertigung eines Aufsatzes);  
2) die Fähigkeit, ein leichteres franz. Diktat ohne  
größere Verstöße niederzuschreiben und zu überlegen;  
3) einige Kenntnisse in der Geografie Deutschlands,  
Deutschlands und der Schweiz; 4) Gewandtheit im  
Rechnen in den 4 Grundarten und zwar mit ganzen  
Zahlen, gewöhnlichen und Dezimalbrüchen.

(:) Winnenden, 19. Dezbr. Am verg.  
Sonntag den 17. ds. Mts. fand in den oberen  
Räumen des Gasthofs zum Hirsch von abends  
6 Uhr an die Weihnachtsfeier der hiesigen Turn-  
gemeinde statt. Wie nicht anders zu erwarten  
war, füllten sich Saal und Nebenzimmer schon  
vor dem Beginn bis auf den letzten Platz, ein  
Beweis dafür, daß sich die Turngemeinde der  
größten Beliebtheit in allen Kreisen unserer Stadt  
erfreut. Die Mitglieder derselben haben auch an  
diesem Abend wieder gezeigt, wie gut sie es ver-

Winnenden.

## Kinderspielwaren und Christbaumschmuck

in schöner Auswahl bei billigen Preisen erlaube mir  
höflichst zu empfehlen.

Fr. Kallenberg jr.,  
Marktstr. 40.

Ein überraschendes, nützliches und hochinteressantes

## Weihnachtsgeschenk

für

## Theetrinker

sind einige Auswahlpackete von

Wan-Tschung Thee.

Uebersaus zweckmässige Gruppierung (gesetzl. geschützt), deshalb  
eine wahre Freude für jeden Theefreund.

N. 2.20, 2.80, 3.40, 4.— und 5.— pr. Pfund.

Ueberraschende Wirkung. Eine wirkliche Neuheit!

Zu haben in Winnenden bei Carl Seiz, Conditior.

Winnenden.

## Gutkochende Linsen

sind zu haben bei

Ludwig Max.

## Christbaum-Confekt

delicat im Geschmack und reizende Neuheiten  
für den Weihnachtsbaum.

1 Kiste ca. 440 Stk. für 3 Mk. Nachnahme  
versendet Confekt-Versandt-Gaus  
Emil Wiese, Dresden 16, Holbeinstr. 1581.  
Wiederverkäufern sehr empfohlen.

Winnenden.

Unterzeichnete ist gefonnen,  
wieder einen Kurs im  
Neu- und Gewöhn-  
lichbügelu

zu geben. Fräulein, welche Lust  
haben, es zu erlernen, mögen  
sich innerhalb 8 Tagen bei mir  
anmelden.

Th. Wein, Böglerin.

## Laubsäge-Holz

per Meter von 90 Pfg. an.  
Vorlagekatalog und Preisliste  
über alle Laubsäge- & Kerbschnitt-Werkstoffe  
gratis. G. Schaller & Co.  
Konstanz. 3 Marktstätte 3.

## Ueberraschend

ist die wohlthätige u. verschönernde Wirk-  
ung auf die Haut beim täglichen Gebrauch von  
Bergmann's Liliemilch-Seife.  
Vorrätig à Stück 50 Pfennig bei  
August Brandner.

## Frachtbrieft und Gilfrachtbrieft

zu haben bei G. Gutz, Buchbr.

sehen, neben Erfüllung der idealen Aufgaben der  
Turnerei auch ihren passiven Mitgliedern und  
sonstigen Gönnern einige Stunden anregender  
Unterhaltung und Geselligkeit zu bereiten. Von  
den einzelnen Nummern des abwechslungsreichen  
Programms sind besonders hervorzuheben: Die  
prächtigen Gesangsst. von Frau Collaborator  
Rietzmüller und Herrn Lehrer Fischer  
in Hohen, sowie das heitere Duett von Frau und  
Fräulein Färber hier und nicht zum mindesten  
das für Dilettanten ziemlich schwierige aber  
trotzdem schneidig und treffend gespielte Theater-  
stück. Die turnerischen Uebungen ließen an Aus-  
erlesenheit und exakter Ausführung ebenfalls nichts  
zu wünschen übrig, man sah es den Turnern  
sichtlich an, mit welcher Lust und Liebe sie  
an der Körper und Geist belebenden Turnerei  
hängen. Ein reich bedachter Gabentempel spendete  
zum Schluß den glücklichen Gewinnern der Lotterie  
das übliche Weihnachtsgeschenk, womit die Feier  
ihre Ende hatte. Wir haben die Ueberzeugung,  
daß jeder Besucher mit dem Eindruck vollster An-  
erkennung und Befriedigung die Festräume ver-  
lassen hat und wünschen wir nur, daß die hiesige  
Turngemeinde, in ihrem Bestreben, mit Wort und  
That für ihre Ziele zu arbeiten, stets solch schöne  
Erfolge verzeichnen darf.

Stuttgart, 18. Dez. Da mit dem 1. Jan.  
1900 die Güter-Unterpfaund- und Servitutbücher  
in das Eigentum des Staates übergehen, so hört  
auch die Pflicht der Gemeinden, diese Bücher ferner  
gegen Feuergefahr zu versichern auf. Die Justiz-  
verwaltung wird zweifellos den Gemeinden etwa im  
Voraus bezahlte Versicherungsprämien vergüten.

Stuttgart, 19. Dez. Die nächste Sitzung  
der Abg.-Kammer findet am Donnerstag (Thomas-  
Feiertag) Nachm. 3 Uhr statt. T. D.: 1) Antrag der  
Justiz-Komm. betr. Flugblätterfrage, 2) Bericht  
über den Antrag Ehard (Handwerkskammern), 3)  
Bericht des Fehrn. v. Saisberg über die Fleischsteuer.  
Man hofft, die Kammer am Samstag verlagen zu  
können.

Stuttgart, 19. Dez. Im Druck erschienen  
ist der Bericht der Komm. der Kammer der Abg. für  
Gegenstände der inn. Verwaltung zu verschiedenen  
Eingaben betreffend die Handwerkskammern; Der. Erst.  
ist v. Abel (D.P.). Dem Antrag Ehard, die Wahlen  
in der Weise zu ordnen, daß sie nicht durch die Aus-  
schüsse der Innungen, Gewerbevereine und sonstigen  
Handwerkervereinigungen, sondern durch die in den  
Vollversammlungen anwesenden Mitglieder vollzogen  
werden, ist durch die inzwischen veröffentlichte Wahl-  
ordnung voll Rücksicht getragen und so wird von der  
Komm. beantragt, dem Antrag, falls er aufrecht er-  
halten würde, nicht beizutreten. Was die Bitte des  
Schwäb. Handwerkerbundes um Errichtung einer fünften

Handwerkskammer (in Ravensburg) betrifft, so erscheint  
es der Komm., nachdem nunmehr die Regierung für  
4 Kammern sich entschieden hat, am angemessensten,  
zundächst die Erfahrungen abzuwarten, die sich bei dieser  
Zahl ergeben werden. Sollte sich im Laufe der Zeit  
das Bedürfnis zu Errichtung einer oder einiger weiteren  
Kammern ergeben und die Staatsregierung nicht die  
Initiative hierzu ergreifen, bliebe ja stets die Möglichkeit  
eines erneuten Ersuchens. Aus diesen Gründen wird  
beantragt, über diese Bitte zur Tagesordnung über-  
zugehen.

Die der Pflicht der Invalidenversicherung  
unterliegenden Bevölkerungskreise wird die Thatsache  
interessieren, daß sich nach dem neuen, am 1.  
Jan. 1900 in Kraft tretenden Invalidenversicherung-  
gesetz die Bestimmungen über die nachträgliche Bei-  
bringung von Beitragsmarken mit dem Beginn des  
nächsten Jahres wesentlich ändern werden. Bisher  
war es erlaubt, rückständige Beitragsmarken für  
vergangene Zeiten versicherungspflichtiger Beschäftigung  
ohne jede zeitliche Beschränkung nachträglich zu ver-  
wenden. Der § 146 des neuen Gesetzes bestimmt,  
daß die nachträgliche Entrichtung von Beiträgen für  
eine versicherungspflichtige Beschäftigung nach Ablauf  
von 2 Jahren, sofern aber die Beitragsleistung wegen  
verspäteter Feststellung einer bisher streitigen Ver-  
sicherungspflicht oder aus anderen Gründen ohne  
Ver schulden der Beteiligten unterblieben ist, nach Ab-  
lauf von 4 Jahren seit der Fälligkeit unzulässig ist.  
Es liegt daher im Interesse der Versicherten selbst,  
wenn sie die etwa noch rückständigen Beiträge bis  
zum Ende Dezember des laufenden Jahres beibringen,  
um bei eventuell späteren Rentenansprüchen nicht wegen  
der Frage der Erfüllung der gesetzlichen Wartezeit  
u. s. w. in eine unangenehme Lage zu kommen.

Mit dem Jahreschluss verjähren die Forder-  
ungen aus dem Jahre 1896, für welche die dreijährige  
Verjährungsfrist gilt. Es sind dies hauptsächlich die  
Forderungen der Kaufleute und Handwerker aus ihrem  
gewöhnlichen Geschäftsverkehr, für Kapitalisten die Zinsen.  
Die Verjährung wird durch Anerkennung und  
gerichtliche Anhängigmachung, also auch durch Zahlungs-  
befehl unterbrochen. In letzterer Beziehung herrscht  
vielfach die Meinung, daß es genüge, wenn die Klage  
oder der Antrag auf Zahlungsbefehl noch vor Ablauf  
des Jahres bei Gericht einlaufe. Diese Auffassung  
ist irrig. Die Verjährung wird erst unterbrochen  
durch die Zustellung der Klage oder des Zahlungsbe-  
fehls an den Schuldner. Bevor aber diese Zustellung  
erfolgen kann, vergehen immer einige Tage. Er-  
satzungsgemäß laufen aber gegen Jahresende die  
Anträge auf Zahlungsbefehl und die Klagen bei den  
Gerichten so massenhaft ein, daß es den letzteren oft  
bei dem besten Willen nicht möglich ist, noch rechtzeitig  
Zustellung zu bewirken, und gerade heuer, wo die Ge-  
richte infolge des bürgerlichen Gesetzbuchs und der



dadurch entstehenden Neuorganisationen so außerger-  
wöhnlich in Anspruch genommen sind, wird es trotz  
der angestrengtesten Arbeit nicht immer möglich sein,  
fragliche Anträge zeitig rechtswirksam zu erledigen.  
Säume daher niemand, der sich vor Schäden bewahren  
will, seine Anträge alsbald bei dem Gericht einzureichen.  
Wird dies unterlassen, so kann der Säumige niemand  
als sich selbst eine Schuld zumessen, wenn er Schaden  
erleidet.

**Leutkirch, 14. Dez.** (Die rebellische Orgel.)  
In Vollersternung am schwarzen Grat erhält der Lehrer  
für den Organisten dienst 12 M., der Orgelreiter aber  
15 M. jährlich. Als kürzlich infolge der feuchten  
Witterung einige Orgelpfeifen nicht zum Schweigen zu  
bringen waren, fragte der Schultheiß den Lehrer  
„woher das komme?“ Der witzige Lehrer antwortete:  
„Ganz einfach daher, daß der Orgelreiter für 15 M.  
Wind macht und ich nur für 12 M. Wind brauche.“

### Tagesberichte.

**Berlin, 16. Dez.** Die Dreibundmächte sind  
übereingekommen, den Posten des Militär-Attachés in  
Paris bei ihren Vorkäufen bis auf weiteres nicht zu  
besetzen. Es wird betont, daß die Maßregel den  
Zweck habe, die guten Beziehungen zur französischen  
Regierung zu erleichtern. Eine endgültige Abschaffung  
der Institution des Militär-Attachés ist nicht beabsich-  
tigt.

— **Aus M e s e r i z** (Posen) meldet der Berl.  
Kol. Anz.: Der Bahnwärter Schöffler mit Frau  
und 3 Kindern wurde im Wärdlerhaus tot aufgefunden.  
Man vermutet als Todesursache Vergiftung.

**Zwickau, 18. Dez.** In der vergangenen  
Nacht ist in Lauter i. Erzgeb. ein Haus niedergebrennt,  
wobei 5 Personen in den Flammen den  
Tod gefunden haben.

— **Aus M ä h r i s c h**, O s t r a u wird ge-  
meldet: Auf dem der Witkowitz Gewerkschaft ge-  
hörigen Hochofen Sophien-Hütte ereignete sich ein  
entsprechender Unglücksfall. Ein mit dem Anfahren  
von Erz beschäftigter Arbeiter kam der gerade ge-  
öffneten oberen Mündung des Hochofens zu nahe  
und stürzte in den glühenden Hochofen. Von dem  
Beischlag ist keine Spur zurückgeblieben. Die Er-  
hebungen ergaben, daß der Arbeiter durch eigene  
Unvorsichtigkeit seinen entsetzlichen Tod herbeige-  
führt hat.

**Rom, 18. Dez.** Der Papst ordnete an, daß  
in allen katholischen Kirchen der Welt um Mitternacht  
des 31. Dezember zu Beginn des Jahres 1900  
Gottesdienst abgehalten werden soll.

**Rom, 18. Dez.** Die englischen Niederlagen  
rufen in ganz Italien, wo man bisher mit abgöttischer  
Ehrfurcht zu England empor zu blicken pflegte, großen  
Eindruck hervor. Fast die ganze Presse beginnt an  
England irre zu werden. Sie rät demselben schleunigst  
um jeden Preis Frieden zu schließen. England sei  
nicht im stande, neue Armeen nach Südafrika zu senden.

**Rom, 17. Dez.** In diesem Hofkreise spricht  
man von dem Besuch Kaiser Wilhelms, der im  
Frühjahr in Begleitung des Kronprinzen stattfinden  
würde. Auch eine erneute Zusammenkunft des Kaisers  
mit der Königin Victoria in San Remo sei für das  
Frühjahr geplant.

**Paris, 17. Dez.** Der „Soir“ veröffentlicht  
das Abberufungsschreiben des deutschen Kaisers an  
den Pariser Militär-Attaché, welches danach lautet:  
Durch heutiges Dekret enthebe ich Sie Ihres jetzigen  
Amtes und drücke Ihnen gern die Versicherung aus,  
daß Sie Ihr Amt zu meiner vollen Zufriedenheit  
versehen haben, trotz der Schwierigkeiten, welche  
dieses Amt mit sich bringt, Schwierigkeiten, die für  
einen preussischen Offizier nicht länger zu ertragen  
waren.

**Paris, 18. Dezember.** Die Abberufung des  
deutschen Militärattachés wird als Beweis der ver-  
stärkten Spannung des deutschen Kaisers dem  
französischen Volke gegenüber bezeichnet.

**Brüssel, 19. Dez.** Die Independance  
Belge meldet aus London, es sei dort das Gerücht  
verbreitet, Präsident Krüger habe mit Unterstützung  
des Afrikanerkabinetts der Kapkolonie Schritte ge-  
than bezüglich der Einstellung der Feindseligkeiten  
und Abschließung eines Friedensvertrags. Die Depesche  
meldet weiter, die ganze Gegend zwischen Queenstown  
und dem Orange-Fluß sei im Aufstand begriffen.

— An die Spitze unserer heutigen Nachrichten,  
die man wohl sofort als eine der unverstehtesten  
Kriegslügen aus England bezeichnen darf, stellen wir

folgende Meldung. Die immer wieder zu Tage  
tretenden Bemühungen der englischen Presse, den  
deutschen Kaiser als ihren geheimen Verbündeten in  
diesem Kriege auszuweisen, sind zwar so lächerlich  
wie nur möglich. Immerhin aber sind sie symptomatisch  
für die Bemühungen Englands, sich mit allen nur  
denkbaren Mitteln vor der Welt zu rechtfertigen.

**London, 18. Dez.** Der „Birmingham Post“  
zufolge hat der deutsche Kaiser in einem privaten  
Handschr. der Königin Victoria seine große Ver-  
wunderung über die vorzüglichen Eigenschaften, welche  
die englischen Truppen während des Kampfes in Sü-  
dafrika darthun, ausgedrückt und hinzugefügt, er hoffe,  
die englischen Waffen würden bald Erfolge erringen.  
Es heißt, der Kaiser habe diesen Brief besonders darum  
geschrieben, weil er bei seinem hiesigen Besuche bemerkt  
hätte, wie große Sorge der Königin der Verlust so  
vieler tapferer Soldaten bereite.

**London, 17. Dez.** Einer amtlichen Mit-  
teilung zufolge beträgt der Gesamtverlust Bullers  
in der Schlacht am Tugelastuffe 1097 Mann,  
darunter 66 Offiziere. Davon sind tot 82, unter  
ihnen 6 Offiziere, verwundet 667, darunter 42  
Offiziere; vermißt werden 348 Mann, darunter  
3 Offiziere. 15 Offiziere gerieten in Gefangen-  
schaft.

**London, 16. Dez.** Die „Daily Mail“  
schreibt über die Niederlage des Generals Buller:  
Man hatte uns versprochen, daß Buller Wei-  
nachten in Pretoria sein und daß es nicht einmal  
notwendig sein werde, ein ganzes Armeekorps  
gegen die Buren mobil zu machen. Dank der  
Unwissenheit und dem Ungeschick des Kriegssamts  
sind wir aber schon jetzt gezwungen, die 8.  
Division nach Südafrika zu entsenden. Unsere  
Artillerie ist nicht so gut wie die der Buren und  
unsere Geschütze reichen nicht so weit wie die  
ihrigen. Die Verteidigung Englands ist vollständig  
aus den Fugen gegangen, sie liegt jetzt ausschließ-  
lich in den Händen der Marine und wir hoffen,  
daß in der Marineverwaltung nicht dieselbe  
Sorglosigkeit und Unfähigkeit vorhanden ist, wie  
im Kriegsamte. Ähnliche Bemerkungen macht  
die „Morning Post“.

**London, 18. Dez.** Das Kriegsamte ver-  
öffentlicht folgende Note über die Anordnungen der  
Militärbehörde, die von der Regierung gebilligt  
worden sind. Alle noch nicht einberufenen Jahrgänge  
der Reserve sollen aufgeboten werden. Eine  
7. Division geht unverzüglich nach Afrika ab, des-  
gleichen Verstärkungen für die Artillerie, die aus  
einer Brigade Haubitzen bestehen. Es ist Er-  
mächtigung erteilt worden, nach Bedarf Aushebun-  
gen für die Abteilungen der berittenen Infanterie  
vorzunehmen. Ebenso ist beschlossen worden,  
beträchtliche Abteilungen dieser Waffengattung aus  
der Hauptstadt abzuschicken. 9 Bataillone Miliz  
außer den beiden Bataillonen, welche sich schon  
freiwillig für den Dienst in Malta verpflichtet  
haben, und das für die Inseln im Aermelkanal  
bestimmte Bataillon werden ermächtigt, sich frei-  
willig für den Dienst außerhalb Englands an-  
werben zu lassen. Eine entsprechende Anzahl  
anderer Bataillone Miliz soll diese im inneren  
Dienst ersetzen. Eine starke Abteilung Freiwilliger,  
die aus den Regimentern der berittenen J.omanij  
besteht, soll für den Dienst in Afrika bestimmt  
werden. Es sind Maßregeln getroffen, um ein  
starkes Kontingent sorgfältig auszuwählen. Frei-  
williger in Afrika zu verwenden. Die patriotischen  
Anerbietungen der Kolonien werden, soweit mög-  
lich, angenommen, wobei man die berittenen  
Truppen in erster Linie berücksichtigen wird.

**London, 18. Dez.** Die Blätter melden  
aus Pretoria vom 13. ds., 900 Kapländer aus  
Dartly schlossen sich den Buren an, ferner 2000  
Kapländer in Dartly-East und 1500 Mann in  
Burgheersdorp. Times meldet von Modderriver  
15. Dez.: Eine heute ausgeführte Rekognoszierung  
ergab, daß die Buren auf 5 Meilen östlich von  
Modderriver 3 Lager bezogen haben. Ihre Streit-  
kräfte sollen etwa 20000 Mann betragen. —  
Nach einer Zusammenstellung in den Blättern be-  
trägt der englische Verlust seit Beginn des Feld-  
zuges 7630 Mann an Offizieren und Mannschaften.  
— **Daily Mail** meldet aus Sidney, das neue  
australische Kontingent, das von der Regierung  
acceptirt wurde, zähle 1500 Mann.

**London, 18. Dez.** Das Kriegsamte giebt  
bekannt: Da der Feldzug in Natal die beständige  
Anwesenheit und vollständige Aufmerksamkeit des  
Generals Buller erordert, wurde Feldmarschall

Lord Roberts zum Oberkommandierenden der eng-  
lischen Streitkräfte in Afrika ernannt. Lord  
Kitchener wurde zu seinem Generalstabschef er-  
nannt.

**London, 19. Dez.** Daily Mail meldet  
unter Vorbehalt die Gerüchte, daß General Buller  
nach lebhaftem Kampfe den Tugela überschritten  
habe, und daß die Verbindungen des Lord  
Methuen abgeschnitten seien. Das Kriegsmini-  
sterium lehnte es auf verschiedene Anfragen ab,  
diese Gerüchte zu bestätigen oder in Abrede zu  
stellen. — Daily Mail meldet aus Naamypont:  
Die Artillerie der Buren beschloß am Freitag die  
Stellung der Engländer am Vaalkop, die darauf  
hin geräumt wurde. Die englische Artillerie und  
Kavallerie ging nach Arundel zurück. Die englische  
Artillerie reichte nicht an den Standort des großen  
Burengeschützes heran.

— Die in Liverpool erscheinende Daily Post  
erzählt, im Kriegsamte habe die Niederlage Bullers  
eine wahre Bestürzung hervorgerufen; denn noch  
am Mittwoch habe man eine optimistische und  
vertrauensvolle Depesche Bullers erhalten. Der  
General sagt darin, er halte die Buren zwischen  
zwei Feuern fest und glaube, sie vollständig zer-  
malmen zu können. Der nämlichen Quelle zu-  
folge hätten die unglücklichen Ereignisse der letzten  
Woche der Königin Victoria großen Schmerz be-  
reitet. Man fürchte, daß ihre Gesundheit darunter  
leide. Die Königin habe mit Widerwillen dem  
Krieg zugestimmt, nachdem man ihr die Versiche-  
rung gegeben hatte, die Operationen würden schnell  
beendet werden. Einem Hofberichte zufolge ist die  
für Montag bestimmte gewesene Abreise der  
Königin nach Windsor verschoben worden. Der  
Grund dieser Verschiebung sei der, daß die Königin  
bei der gegenwärtigen Lage in Südafrika nicht  
fern von London sein will.

**Stettin, 15. Dez.** Infolge der  
Niederlage bei Stormberg ist das ganze Land nörd-  
lich von hier im Zustand des Aufruhrs. Auch  
die Eingeborenen hier und im Basutoiland sind un-  
ruhig. Sie verlieren das Vertrauen in die Stärke  
der Engländer.

**Pretoria, 13. Dez.** Eine amtliche durch  
Depeschenreiter überbrachte Mitteilung aus  
Modderriver besagt: Die Buren machten eine  
Menge Beute, darunter 200 Leemetfordgewehre,  
zwei Risten Patronen, eine Menge gefüllter Pulver-  
kapseln und Hunderte von Bajonetten. Die Eng-  
länder zogen sich teilweise nach Belmont zurück.  
Die Verluste der Engländer sind sehr groß.  
Häufen von Leichen bedecken das Schlachtfeld.  
Wir verloren eine beträchtliche Anzahl Pferde.  
Die Schlacht war für uns ein glänzender Sieg  
und hat die Begeisterung der Kämpfer noch erhöht  
und wird sie zu noch größeren Thaten befähigen.

### Gerichtssaal.

**Stuttgart, 16. Dez.** (Schwurgericht.)  
Unter Vorsitz des Landgerichtsrats Jeger wurde heute  
eine Anklage wegen erschwerter Amtsunterschlagung  
und Fälschung einer amtlich anvertrauten Urkunde  
gegen den 40jähr. verheir. Bauern Joh. Schäfer,  
bisher. Kirchenpfleger und Schulfondtreuer in Baach,  
O. A. Waiblingen, verhandelt. Wie der Angell. ein-  
gestand, unterschlug er während der letzten 2—3 Jahre  
dem Schulfonds zu Baach mindestens 95 M., der  
Kirchenpflege mindestens 215 M. im eigenen Namen  
und machte zur Verdeckung der Unterschlagung un-  
richtige Einträge in seine Bücher. Auch änderte er  
in einem von ihm ausbewahrten Einlagebuch der  
Oberamtsparlatte Waiblingen über 100 M. Darlehen  
das Wort Schulpflege in Kirchenpflege und das Datum  
17. Dez. 1896 in 17. Dez. 1897 ab. Der Fehlbetrag  
wurde mittlerweile gedeckt, da der Angell. nach  
Abzug von 10000 M. Schulden ein Liegenschafts-  
vermögen von 30000 M. hat und ihm nur zeitweise  
bares Geld mangelte. Staatsanwalt Rathwohl bean-  
tragte die Bejahung der Schuldforderung mit mitbereden-  
den Umständen. Der Verteidiger N. A. Kallmann stellte  
er in das Ermessen der Geschworenen, Amtsunter-  
schlagung zu verneinen, und bat, dem Angell. mitbereden-  
den Umstände zu bewilligen. Die Geschworenen bewilligten  
mitberedenende Umstände, worauf der Angell. zu einer  
Gesängnisstrafe von 8 Monaten verurteilt wurde, von  
der ihm für frühere Untersuchungshaft 1 Monat ab-  
gezogen wurde.

### Für's Herz.

Jesus ist dein Herr und Gott,  
Glaub' an ihn in Glüd und Not!